

Ausflug Dienste am 14. Juli 2017

Birgit Flühler/Fahrerin

Neue Wege entstehen dadurch, dass man sie geht. Gemäss den Worten Franz Kafkas machten sich die Mitarbeitenden der Dienste am Freitag, den 14.07.2017 auf den Weg zu ihrem alljährlichen Ausflug.

Unser Ziel war das Jugenddorf in Knutwil Bad, wo wir vom Co-Präsidenten Raffael Behr und von der Bereichsleiterin Schule, Arlette Fischer im Forum begrüsst wurden.

Alles begann 1787 mit dem mineralhaltigen Wasser und dem Bau eines Kurhauses. Der St. Georgsverein wandelte die Liegenschaft 1926 in ein katholisches Erziehungsheim um, das erst in den 70er Jahren von weltlichen Betreuer/-innen und Ausbilder/-innen übernommen wurde.

Seit 1980 wird die sozialpädagogische Institution als Stiftung geführt. In dem offen geführten Erziehungsheim werden männliche Jugendliche zwischen dem 14 und 25 Altersjahr aus den Deutschschweizer Kantonen ganzjährig betreut. Im Jugenddorf werden zivil- und strafrechtliche Massnahmen umgesetzt, es ist kein Familienersatz!

Die 80 Mitarbeiter/-innen handeln nach systemischen und gruppenzentrierten, pädagogischen Grundsätzen, das bedeutet, das ganze persönliche Umfeld des Jugendlichen wird möglichst in die Überlegungen und

Handlungen mit einbezogen. Das Ziel ist ein deliktfreies Leben und die soziale und berufliche Integration für jeden Klienten.

In 4 Wohngruppen stehen 35 stationäre und 6 teilbetreute Plätze zur Verfügung. Mit den Beobachtungsplätzen sollen nach ganzheitlicher Abklärung neue Perspektiven erarbeitet werden. In der Wohngruppe Wegweiser wird mit ressourcenorientiertem Unterricht die Möglichkeit angeboten, den regulären Schulabschluss zu erreichen.

In der Trainings- und Orientierungswerkstatt werden handwerklich begabte Jugendliche auf den Einstieg in eine Berufsausbildung vorbereitet, z.B. mit dem Lernen von Arbeitstugenden (eine angefangene Arbeit fertig machen, Arbeitsplatz sauber verlassen, Werkzeuge sorgfältig behandeln etc.) .

In den Bereichen Malerei, Lackierwerk, Schlosserei, Schreinerei, Betriebswartung, Hauswirtschaft/Wäscherei und Catering- und Mahlzeitenservice bieten die gut eingerichteten und produktiven Abteilungen verschiedene Produkte und Dienstleistungen auf dem freien Markt an. So kommen die Jugendlichen immer wieder mit der Realität des Alltags und der Wirtschaftlichkeit in Berührung und lernen, kreativ nach Lösungen zu suchen.

Nach dieser sehr interessanten und ausführlichen Einführung wurden wir in 2 Gruppen über das Gelände und durch die verschiedenen Gebäude geführt. So konnten wir uns



selbst von dem vorher Gehörten überzeugen und die eine oder andere Frage stellen.

Erstaunt hat mich die Tatsache, dass die Mineralwasserquelle, mit der alles begann, erst im Jahre 2002 verkauft wurde (vorher diente sie ausschliesslich dem Eigenbedarf) und heute als Knutwiler Mineral Wasser vermarktet wird. Der schön angelegte Quellpark ist öffentlich zugänglich.

Beim abschliessenden Apero konnten wir uns auch von der Qualität dieses Wassers und des Cateringservices überzeugen.

Zum Nachtessen fuhren wir zurück in die Stadt an den Alpenquai. Dort erwartete man uns im Quai 4 mit einem kulinarischen Angebot der Wärbrogg. Das Restaurant und der daneben liegende Bio Markt bieten Arbeitsplätze für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung an.

Die täglich wechselnde Mittagskarte bietet 2 verschiedene Menüs oder die Möglichkeit der Selbstbedienung an der Salat- / Suppentheke.

Die umfangreichere Abendkarte wechselt wöchentlich. Für unseren geplanten „Firmenanlass“ wurde ein separat zusammengestelltes Menü serviert. In der angenehm ruhigen Atmosphäre liessen wir es uns schmecken und wunderten uns, wie das zweifarbige Schokoladen Mousse so schräg in das Glas gekommen ist.....

Dank der Rodtegg und dem OK – Team durften wir auf neuen Wegen unseren Horizont erweitern.



Der Co-Präsident, Raffael Behr, erzählte uns viel Interessantes über das Jugenddorf Knutwil.